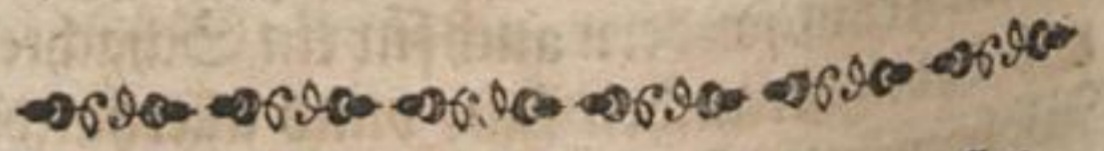


gehen / vñnd ist zwischen ihnen vñd ihren Kü-  
chenraken ein geringer vñterscheidt. So ha-  
bē sie auch einē Fuß in des Krämers Schuh/  
dann sie kauffen Pomeranzen / Limonen / Ci-  
tronen / Reiß / Gersten / Rosin / Zibeben / aller-  
hand Confect vñd Obs / nach dem schlimmsten /  
vñd verkauffen es vñmb doppel Gelt / wann ih-  
nen ein Gast zu Haus kömmt / oder sonst einer /  
der etwas davon haben muß / als welche ein  
Gewissen haben / daß man mit einem Häw-  
wagen möchte dardurch fahren : vñnd sehen  
nirgend hin / als auff ihren Gewinn / es sey  
gleich im kauffen / oder im verkauffen / können  
sie auch vñmb halb Gelt an alte gärrige Bu-  
ter / an verdorbene Mortadelle / an fließenden  
Käß / an heillosen Speck / an Hundswürst /  
vñd andere dergleichen verdorbene vñ schäd-  
liche Wahren kommen / so lassen sie die nicht  
auß den Händen / als welche sich vñterstehen  
den Gästen die Mäuler also zu verkleiden vñd  
zu verkleyben / daß sie ihre Bubenstück nicht  
mercken / vñd alles für gut annehmen vñnd  
bezahlen.

Die Salskizienmacher / von den Latinis  
Factores genennet / haben ihren Anfang von  
den Lucanis, daher auch die Salskizien Lu-  
canica in Lateinischer Sprach genennet wer-  
den. Hierinn laufft auch allerhandt Betrug  
für / dann ob sie schon auch den Namen von  
Modona, gleich wie Mortadellen von Cre-  
mon, vñd die Salsen von Placenz haben / so  
haben sie doch Modon ihre Tag nicht gesehen /  
vñd hat sie der Würstmacher in seinem Haus  
zugericht / mit so vielerhandt List vñd Betrug /  
daß man wol mag sagen / daß beydes sie vñd  
ihre Kunst nicht eines Hellers werth ist / vñnd  
ob sie ihnen schon einen guten Namen / wie die  
Meyländer mit ihrem Ceruellato, vñnd die  
Trivisianer mit ihrer Salsiccia muschiata,  
machen köndten / so ist ihnen doch der heillose  
Gewinn viel lieber / vñnd solte man sie auch

Hundschinder darüber nennen / dardurch  
dann die Kunst beschreyet / vñd sie auch selbst  
verdächtig werden / daß / wer einmal an ihnen  
gewesen / mit wider zu ihnen kömpt : Vñd wü-  
ste ich ihnen keine bequemlichere Straffe vff-  
zulegen / als die pœnam talionis, nemlich daß  
sie auch geschunden vñd gehackt / vñd in die  
Würste gesteckt würden. Darbey ich es auff  
dißmal laß bewenden.



Hundert vñd Zwey- vñd Zwanzigster  
Discurs.

### Von Seiffensiedern vñd Wäschern.

Die Seiffensieder Kunst / welche  
noch ziemlich new / wird von Tag zu  
Tag verbessert / vñd findet man noch  
alle Tag neue Sorten von Seiffen / wiewol  
sie schon zu ziemlicher Perfection gebracht /  
durch so viel fleißige vñd künstliche Meister / so  
sich zu Venedig / Neapoli / Rom / Meylandt /  
Caieta vñd Bologna, in diesem mühseligen /  
aber nützlichen vñd bequemen Handwerck ge-  
brauchen lassen / deren Wahr mit ihren vñter-  
schiedlichen Zeichen / so darauff gedruckt / als  
die Kugel / die Kette / der Dannapffel / die Sö-  
ne / d Mond / die Lili / vñd andern mehr / nicht  
allein in Italia / sondern auch in andern Lan-  
den bekandt sind / vñd haben das Lob / daß sie  
alle Vñreinigkeit vñd Flecken / sie seyen gleich  
von Rost / von Dinten / von Wein / von Brü-  
he / von Fett / von Brin / von Schweiß / oder  
irgend von andern Sachen her / wie auch die  
mögen Namen haben / hinweg nehmen. Be-  
neben dem / daß die Seiffe von Damasco / vñd  
andere gemengte Seiffen / in Kugeln / oder in  
Zaffeln / als mit Musco, Melonen scheelen /  
mit Mecaley / mit Benzoi / mit Irios, vñd an-  
dern dergleichen Mixturen / dieses Handt-  
werck